

Vorwort

Interne Untersuchungen waren für österreichische Rechtsanwender jahre-, wenn nicht jahrzehntelang eine rein ausländische Entscheidung. Waren an österreichischen Strafverfahren auch ausländische (insb US-amerikanische) Unternehmen beteiligt, wurden die dortigen Berichte – die häufig auf Einigungen mit US-Behörden beruhten – fallweise zum Akt genommen. Welchen Wert interne Untersuchungen – auch ohne behördlichen Zwang dazu – für Unternehmen und andere Organisationen haben, ist erst infolge der wirtschaftlichen Krisen der 2000er-Jahre auch in Österreich bewusst geworden. Erst in den letzten ungefähr 15 Jahren ist langsam, aber sicher einiges an juristischer Literatur zum Thema interner Informationsgewinnung entstanden, und nach wie vor existieren nur sehr wenige veröffentlichte Entscheidungen der Gerichte und Verwaltungsbehörden zu diesem Thema. Dabei sind interne Untersuchungen – insb, wenn man den Begriff weit versteht – allgegenwärtig. Wann immer der Verdacht eines Rechtsverstößes aufkommt, das Entscheidungsorgan aber noch weiteres „Fact Finding“ betreibt oder betreiben lässt, handelt es sich dabei bereits um eine interne Untersuchung. Diese bewegt sich trotz nur punktueller Rechtsprechung aber nicht im rechtsleeren Raum, sondern birgt zahlreiche Fallstricke.

Dieses Werk soll daher Praktiker dabei unterstützen, sich im Rahmen oft schwieriger interner Untersuchungen rechtskonform zu verhalten und so Risiken so weit wie möglich auszuschließen. Wir folgen dabei dem praktischen Ansatz, interne Untersuchungen vom ersten Verdacht an bis zum Endbericht und daran anschließenden möglichen Sanktionen und behördlichen Verfahren chronologisch zu durchleuchten und die in jedem Stadium bestehenden rechtlichen Rahmenbedingungen und vor allem Fallstricke aufzuzeigen. Wir hoffen, mit diesem Werk einen positiven Beitrag zur Professionalisierung interner Informationsgewinnung zu liefern.

Wir danken allen voran *Constantin Lehner, LL.B.*, für seine unschätzbare, tatkräftige und unermüdliche Unterstützung bei der Erstellung dieses Werks. Ohne die unzähligen Vorarbeiten, Korrekturen, Recherchen und Nachweise wäre dieses Projekt noch lange nicht abgeschlossen.

Darüber hinaus danken wir *RAA Paul Hecht, LL.M., MSc, RAAⁱⁿ Mag.^a Nastasja Heidinger, Mirjam Gattei, LL.B., Lisa-Marie Pigler, LL.M. und Isabella Grill, LL.M.* für ihre wertvollen Recherchen und Vorarbeiten.

Zuletzt danken wir auch dem Linde Verlag für die sehr angenehme Zusammenarbeit, insbesondere Herrn *Dr. Patrick Stummer*.

Wien, Juli 2025

*Christopher Schrank,
Alexander Stücklberger*